

von Wulf Wager

Radlersteuer



Se sehat scho obacha flott aus. Enga'liegende kurze Hösla, am Poppes dick polschtret, drahtige Fiaß ond Ärm; am Körper koi Gramm Fett z'viel, braun brennt ond an Helm uff am Deez ond – d'Dopingspritz em Flickzeug. Ondr sich hend se a Fahrrädle, bzw. a bis zu 5000 Euro teures Deng, was so aussieht wie a Fahrrädle, des aber verkehrso'tauglich isch. Also net für STVO zuglassa. Sie merkat scho, i sprech von Rennradler. Männer om die 40, die ihrem

Läba drvo fahrat. Des kennat se jo. Des isch mir au egal. Aber gibt's eigentlich irgend oin Grund, worom sportliche Radfahrer net uf extra fir Radfahrer a'glegte Radweg, sondern uf de normale, eigentlich de Autofahrer vorbehaltene Stroßa romfahrat? Dodurch send se eigentlich emmer a Gefahrapotential für die andere Verkehrsteilnehmer. Zumal dia Radler jo oft zu zweit nebaanandr fahrat statt hendoranandr, wie sich's g'hert. Ond jetzt nemm'sch als Autofahrer amol so an Radler vrsehentlich uf d' Haub, no bisch als Autofahrer ganz schee dr Seggl.

Weil onser Stadtsäckel so leer send, schlag i obedengt dia Eiführung von ra Fahrradsteuer vor. Dodrfier sprechat an Haufa Gründ: Erschtens muaß mr fir's Auto jo au a KFZ-Steuer zahla. Warum also net au fir d' Fahrräder. Je schneller se fahra kennat, je sportlicher se ausbaut send, je teurer se en dr A'schaffong send, desto höher sott dia Steuer sei. Zwoitens muaß mr für die Radler a sauteure Infrastruktur bereitstella, die net vollständig gnutzt wird. Schließlich koschtet en Fahrradweg grad soviel wie a Stroß. Ond Drittens fahrat Radler emmer über d'Fußgängerüberweg, au wenn se vorher no uf dr Stroß gfahra send, bloß weil d' Ampel rot isch. Solche Spirenzle könnat sich d' Autofahrer au net erlauba, no wärat se nämlich ihren Führerschei los. Also liebe Stadtväter: vergesset Waffensteuer ond Bettensteuer ond fuhtrat endlich a Fahrradsteuer ei!

Bis näggschd Woch'

Ihr

